



- 8. März 2021
- Umfrage zu Corona Auswirkungen
- Bundesfrauenkommission
- 1. Mai 2021
- Seminare und Qualiprogramm
- Bezirksfrauenkonferenzen
- 10. Ord. Bundesfrauenkonferenz und 6. Drei-Länder-Konferenz

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

es fällt mir zurzeit ziemlich schwer, das Fraueninfo zu schreiben. Ich fürchte, jetzt hat mich der Lockdown-Blues auch erwischt. Als ich vor einem Jahr die Aufgabe der Bundesfrauensekretärin übernommen habe, ging ich voller Elan an die neuen Aufgaben. Hab mich gefreut auf unsere Aktionen, die Weiterbildungen der Teamerinnen und die Seminare. Stattdessen wird alles immer wieder verschoben, fällt aus oder findet nur noch online statt. Die Einschränkungen wegen Corona, auch wenn sie vielleicht nötig sind, machen was mit uns. Das passiert schleichend und hinzu kommt der (gefühlte ewige) Dauerregen und jetzt noch der Kälteeinbruch. Ich weiß von einigen Frauen, dass sie unter Einsamkeit leiden.

Andere verzweifeln in ihrer Zeitnot, gehen bis über die Grenzen ihrer Belastbarkeit und werden

krank. Uns fehlt so viel. Keine Begegnungen, kein Klatsch beim Frisör und auch die Sporteinrichtungen sind geschlossen. Und ich vermisse meine IG BAU Frauen. Von 100 auf null, von heute auf morgen.



Es gibt in dieser Corona-Zeit auch wenig Erfolge zu feiern. Der 8. März konnte gerade noch gefeiert werden und in den Betrieben wurden Rosen verteilt. In München gingen die Frauen lautstark auf die Straße - und dann war Schluss. Das Einzige, was seither wirklich sehr präsent ist, sind Online-Konferenzen. Sie jagen viele von uns durch unsere Arbeitstage und oftmals noch darüber hinaus.

Auch wenn es im Moment noch nicht spürbar ist: Es werden bessere Zeiten kommen! Zeiten, in denen wir uns wieder persönlich treffen können mit der Familie, mit unseren Freundinnen oder zum Frauenseminar. Wir gemeinsam im Kino den neuesten Film anschauen oder uns unsere Erlebnisse erzählen. Uns sehen, uns eine Umarmung schenken, gemeinsam lachen bis uns der Bauch weh tut, trösten, wenn nötig und uns gegenseitig Mut machen.

Auch schon in den Zeiten der ~~alten~~ Frauenbewegung zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts waren die Frauen über Freundschaften eng verbunden, obwohl sie sich oft über längere Zeiten nicht sehen konnten. Sie teilten über Briefe miteinander ihre Wünsche und Vorstellungen und erzählten Persönliches. Vielleicht ist es ja eine schöne Idee, das Briefeschreiben wieder aufleben zu lassen.

Heute informieren wir uns gegenseitig online in unseren sozialen Medien, unseren Chats der aktiven IG BAU Frauen oder wir greifen zum Telefon. Der Bundesfrauenvorstand trifft sich in Online-Meetings und auch die Bundesfrauenkommission hat sich im Dezember in einer Videokonferenz getroffen. Unsere Forderungen positionieren wir, wo immer uns das möglich ist.

## Internationaler Frauentag 2021

**„... doch gebt die Rosen dazu!“**



Demonstrationen und Feiern verboten - aber zeitgleich sind unsere Forderungen nach gleichen Rechten, gleichen Chancen und gleicher Würde in den vergangenen zwölf Monaten noch dringender geworden. Für „Brot und Rosen“ kämpft die internationale Frauenbewegung seit weit über

hundert Jahren. „Brot“ als Symbol für die eigenständige Existenzsicherung und die „Rosen“ für die Schönheit im Leben, für Kunst und Kultur, den kleinen Luxus, über das Lebensnotwendige hinaus.

Die Einschränkungen aufgrund des Corona-Virus reißen die Kluft zwischen Arm und Reich, zwischen Krisengewinnlern und Verlierer\*innen noch weiter auf. 58.000 neue Millionäre in Deutschland durch die Corona-Krise - berichtete das Magazin „Fokus“ Mitte Oktober 2020. Tendenz steigend.

Auf der anderen Seite steigt die Zahl der Menschen, deren Einkommen nicht einmal mehr für das „Brot“ – für Ausgaben wie Miete, Essen oder Krankenkassenbeiträge – reicht. Das betrifft gerade diejenigen, die sonst für die „Rosen“ in unserem Leben sorgen, aber genauso viele Student\*innen, Selbständige oder auch Beschäftigte im Niedriglohnbereich (und damit insbesondere Frauen), die von ihrem Kurzarbeitergeld nicht leben können. 837.000 Minijobs sind weggefallen und die Betroffenen erhalten keinerlei Hilfe. Jetzt rächt sich nochmals deutlich die mangelnde soziale Sicherung dieses staatlich geförderten Beschäftigungsmodells, die wir seit Jahrzehnten verurteilen. Und jetzt wird ebenso deutlich, wie wichtig ein bedingungsloses Grundeinkommen ist. Es könnte so viel Not und Existenzangst lindern.

Frauen übernehmen verstärkt unbezahlte Sorgearbeit, haben mehr finanzielle Einbußen und entsprechend wirkt sich das auf ihre Rentenhöhe aus. Hinzu kommt: Homeoffice und Homeschooling geht nicht wirklich zusammen und treibt viele Frauen über die Grenzen ihrer Belastbarkeit. „Die Pandemie werfe uns in Fragen der Gleichstellung um 30 Jahre zurück und werde die Ungleichheit der Geschlechter weiter zementieren“, erklärt die profilierte Soziologin Jutta Allmendinger. Insbesondere Mütter seien die Verliererinnen der Corona-Politik. Sie plädiert erneut für eine 32-Stunden-Woche für alle.

Frauenhäusersowie auch der „Weiße Ring“ und die Gewerkschaft der Polizei melden, dass Opferzahlen häuslicher Gewalt im Corona-Jahr deutlich gestiegen sind. Auch hier sind Frauen besonders betroffen. Ursachen liegen im Druck durch den Lockdown, aber auch darin, dass viele Menschen in Kurzarbeit sind oder ihre Arbeit ganz verloren haben. Oft sind es finanzielle Gründe, wenn häusliche Gewalt zunimmt.

## Trotz alledem: 8. März 2021

Wir können nicht auf die Straßen gehen, um das Unrecht anzuklagen und unsere Ideen von „Brot und Rosen“ am Internationalen Frauentag zu bekräftigen. Aber nach wie vor stehen wir für unsere zentralen Forderungen ein:

- ❖ Eine Wirtschaft, in der statt Wachstum und Profit ein gutes Leben für alle das Ziel des Handelns ist,
- ❖ die partnerschaftliche Teilung aller gesellschaftlichen Arbeit zwischen Frauen und Männern - auf den Stufen der Karriereleiter wie auch bei der unbezahlten Arbeit,
- ❖ gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit,
- ❖ ein bedingungsloses Grundeinkommen, um soziale Sicherung für alle zu gewährleisten,
- ❖ das Ziel einer 30-Stunden-Woche als generelle Vollzeit-Erwerbsarbeit, damit alle auch noch Zeit für die anderen wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben haben.

Wir müssen mit dem 8. März ja nicht so umgehen, als wäre er ein Tag wie jeder andere und rufen Euch zu einer Soli-Aktion auf. Das Frauenreferat hat Nylonfahnen (60 x 82 cm) mit unserem Frauenzeichen (mit Faust) drucken lassen, die Ihr an Eurem Arbeitsplatz, an der Bürotür, im Homeoffice aus dem Fenster oder wo immer es passt aufhängen könnt. Vielleicht kauft Ihr eine Rose für Euren eigenen Schreibtisch oder noch zwei, drei mehr, die Ihr an Kolleginnen zusammen mit unserem Aufruf zum Internationalen Frauentag weitergebt. Die Fahnen und auch weitere Materialien (Magnete, Buttons...) könnt Ihr über die Bezirksverbände im Webshop bestellen oder (falls das nicht geht) per E-Mail an [frauen@igbau.de](mailto:frauen@igbau.de).

Den Aufruf zum Frauentag schicken wir Euch ebenfalls auf Wunsch in gewünschter Auflage in gedruckter Form zu.

Ich kann im Moment kaum einschätzen, was in den unterschiedlichen Branchen und Bereichen, mit dem Betriebsrat und/oder der Gewerkschaftssekretär\*in machbar ist. Da, wo es Bezirksfrauenvorstände gibt, könnt Ihr vielleicht per Video- oder Telefonkonferenz gemeinsam überlegen, was Ihr am 8. März machen könnt und wollt. Aber auch

alle anderen bitte ich, ein kleines Zeichen zu setzen, ein Symbol dafür, dass wir trotz Corona am Internationalen Frauentag mit allen Frauen verbunden sind, die weltweit für ihre Rechte kämpfen.

*Leben ist das, was passiert, während Du eifrig dabei bist, andere Pläne zu schmieden.*

*(John Lennon)*

## Digitale Umfrage zu Corona Auswirkungen

Wir bitten Euch um Mitarbeit:

Wir wollen gerne wissen, wie sich die Einschränkungen aufgrund von Corona auf die Arbeits- und Lebenssituation von Frauen in der IG BAU auswirken. Dazu haben wir den Link zur Umfrage in den Online-Portalen der IG BAU eingestellt: auf der Homepage, bei Facebook, Instagram, WhatsApp und haben ihn per E-Mail an die Regionen zur Weiterleitung verschickt.

Die Umfrage soll bis zum Internationalen Frauentag am 8. März laufen. Über die Ergebnisse wollen wir bei der Online-Arbeitstagung der Bundesfrauenkommission im März diskutieren.

Wir bitten Euch alle, die Fragen zu beantworten und den Link an Eure Kolleg\*innen (auch gerne an Nicht-Mitglieder) weiterzugeben mit der Bitte um Beteiligung.

## DGB: Online Diskussion zum Frauentag

Anlässlich des Internationalen Frauentags veranstaltet der DGB von 12:00 bis 13:00 Uhr online eine Lunchsession mit Elke Hannack, in der es um die Bedeutung von Gewerkschaften für Frauen geht. Ihr könnt Euch einwählen und mit ihr in entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen. Infos unter [www.frauen.dgb.de](http://www.frauen.dgb.de)



**MEHR GEWERKSCHAFT.  
MEHR GLEICHSTELLUNG.  
MEHR DENN JE!**



## Arbeitstagung der Bundesfrauenkommission

Die Arbeitstagung der Bundesfrauenkommission kann in diesem Frühjahr auch nur online als Tagesveranstaltung stattfinden. Termin ist Samstag, 27. März 2021. Das wird eine größere Herausforderung für mich. Aber ich freue mich jetzt schon auf jede Einzelne von Euch.

In einigen Bezirksverbänden haben bereits Frauenkonferenzen stattgefunden und wir begrüßen gerne die neuen Mitglieder der Bundesfrauenkommission, die gleichzeitig auch Delegierte zur 10. Ordentlichen Bundesfrauenkonferenz im Herbst sind. Viele Bezirksverbände konnten letztes Jahr keine Bezirksfrauenkonferenz mehr abhalten. Da bleibt erstmal alles beim Alten, bis die neuen Wahlen stattfinden können.

Wir brauchen die Tagung als Vorbereitung der Bezirksfrauenkonferenzen und der Bundesfrauenkonferenz, für Absprachen zu den Anträgen sowie zum Austausch über die Frauenpolitik auf Bezirks- und Bundesebene.

## Tag der Arbeit

Was in diesem Jahr am 1. Mai machbar ist, ist im Moment noch nicht einzuschätzen. Ich weiß aber, dass der DGB in einigen Regionen öffentliche Veranstaltungen plant. Natürlich unter den vorgeschriebenen Hygienebedingungen. Inwieweit diese umsetzbar sein werden, bleibt abzuwarten

## Seminare und Qualiprogramm

Unser Schwerpunktthema aus dem vergangenen Jahr „Frauen *fair* ändern die IG BAU“ behalten wir bei. Ziel ist es, die Arbeit in der Frauen- und Gleichstellungspolitik mit und für Euch attraktiver zu gestalten, so dass sich möglichst viele Frauen aktiv in der IG BAU politisch engagieren. Sobald es wieder möglich ist, werden wir das Seminar als Präsenzveranstaltung anbieten. Eine Terminierung macht im Moment noch keinen Sinn.

Besonders betroffen macht mich, dass wir unser neues Quali-Programm „Leitung von Gruppenprozessen – Prozessmanagement“ schon mehrfach verschieben mussten. Auch der geplante Termin im März ist nicht möglich. Meine Bitte an

die Frauen, die sich dazu angemeldet haben: Haltet noch ein bisschen durch – wir werden ganz sicher noch starten!!! Wir haben auch noch zwei oder drei Plätze für weitere Interessentinnen frei, die sich gerne bei mir unter [frauen@igbau.de](mailto:frauen@igbau.de) melden können.



## Bezirksfrauenkonferenzen

Der Gewerkschaftstag wird um ein Jahr wegen der Einschränkungen verschoben, und viele Bezirksfrauenkonferenzen konnten aus dem gleichen Grund in 2020 nicht stattfinden. Wir gehen davon aus, dass ab diesem Sommer Bezirksfrauenkonferenzen als Präsenzveranstaltungen möglich sind. Die Bundesfrauenkommission hatte als zentrales Themenangebot den Schwerpunkt „Zeit“ gewählt. Wenn Ihr Ablaufpläne und Einladungstexte dazu braucht, dann könnt Ihr die gerne bei mir anfordern.

## 10. Ordentliche Bundesfrauenkonferenz (BFK) und 6. Drei-Länder-Konferenz

**Der neue Termin ist der 08. - 10. Oktober 2021.**

Die Planung steht und die Kolleginnen der österreichischen und schweizerischen Gewerkschaften GBH und Unia haben auch schon zugesagt.



Steinbach ist gebucht und die Kalender von Ulrike Laux und Robert Feiger sind geblockt. Wir alle hoffen, dass unsere 10. Ordentliche Bundesfrauenkonferenz ein Fest der Freude wird.

## Aktion zum Bedingungslosen Grundeinkommen



**Recht auf Sein**  
Warum ich für ein bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) bin:

In meiner Branche, der Gebäudereinigung, arbeiten hauptsächlich Frauen. Viele sind alleinerziehend und können nur in Teilzeit erwerbstätig sein. Sie sind oft schon während ihres Arbeitslebens und erst recht im Rentenalter von Armut betroffen.

Ein BGE würde die Existenzängste vieler Menschen auflösen.

*Petra Vogel,  
Betriebsratsvorsitzende Wi-Med*

Industriegewerkschaft  
Bauen-Agrar-Umwelt

Zum Schluss noch eine dringende Bitte:

Ihr kennt sie alle schon von unserer Facebook- und Instagram Seite oder dem Newsletter, unsere Online Aktion „Recht auf Sein – Warum ich für ein BGE bin!“ Sie läuft noch und jedes neue Statement ist willkommen. Es wäre toll, wenn Ihr alle mitmacht. Schickt dazu bitte ein druckfähiges Foto (mindestens 1 MB) und ein kurzes Statement (ca. 300 Zeichen) per E-Mail an [frauen@igbau.de](mailto:frauen@igbau.de). Die Aktion soll auf jeden Fall bis zur BFK im Oktober gehen.

Bitte unterzeichnet auch die Europäische Bürgerinitiative zum Bedingungslosen Grundeinkommen zur Einführung in der gesamten EU. 27 Länder sind an dieser Initiative beteiligt und es fehlen noch viele Unterschriften.

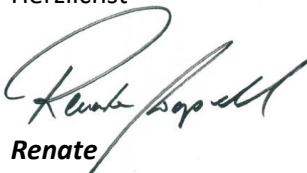
Der Link zur Unterzeichnung lautet:  
[www.ebi-grundeinkommen.de](http://www.ebi-grundeinkommen.de)

Falls Ihr Fragen habt, ruft mich einfach an

Tel.: 0151 72207594 oder schickt eine E-Mail an [renate.wapenhensch@igbau.de](mailto:renate.wapenhensch@igbau.de).

Bis dahin: Bleibt gesund und widerspenstig!

Herzlichst



**Renate**